

Preisträger 2012 – Kategorie  
„Umweltengagement“

**BERLINER  
UMWELTPREIS  
DES BUND**



<https://aktionsbueundnis-lichterfelde-sued.de/>

Berlin, im August 2021

## Wahlprüfsteine

### **für die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf 2021**

Bei dem als Bebauungsplan Lichterfelde-Süd laufenden Verfahren handelt es sich mit etwa 2.500 geplanten Wohnungen um eines der größten aktuellen Berliner Wohnungsbauvorhaben. Ohne vorherige Machbarkeitsprüfung stellte das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf 2013 dem Immobilienentwickler Groth durch eine vorvertragliche Vereinbarung Baurecht in Aussicht.

Nach derzeitigem Kenntnisstand soll in Lichterfelde-Süd vor allem Wohneigentum entstehen. Etwa 200 Arbeits- und Ausbildungsplätze gingen bereits neben einem Stadtteil mit relativ hoher Arbeitslosigkeit verloren. Das Vorhaben wird zu kaum lösbaren Verkehrs-, Lärm- und Stadtklimaproblemen in seiner Umgebung führen. Das geplante Vorhaben ist mit erheblichen Eingriffen in die Natur und die Artenvielfalt verbunden. Um den ärgsten Fehlentwicklungen entgegenzuwirken, werden die Politiker, die den Bebauungsplan noch beschließen müssen, aufgefordert, die folgenden Forderungen zu beachten:

1. In Berlin besteht ein erheblicher Fehlbedarf an bezahlbarem Wohnraum. Deshalb muss mindestens die Hälfte der geplanten Wohnungen zu einer Netto-Kaltmiete von höchstens 6,50 Euro angeboten werden können.
2. Die Machbarkeit des geplanten Wohnungsbauvorhabens muss im Voraus durch **unabhängige** Verkehrs-, Lärm- und Klimagutachter bestätigt werden.
3. Das Mobilitätsverhalten der jetzigen und zukünftigen Bewohner im und beim Plangebiet wird durch übermäßig belastete Verkehrsverbindungen im ÖPNV und Individualverkehr bestimmt. Die am Südrand von Berlin zu erwartende Verkehrsentwicklung durch den Flughafen BER, das Güterverteilzentrum Großbeeren, Wohnungsneubau in Heinersdorf und Teltow ist unter Einhaltung des Mobilitätsgesetzes zu beachten: Verhindern Sie das zu erwartende Verkehrschaos im Bereich des Ostpreußendamms, in Osdorfer Straße und dem Lichterfelder Ring, die den Verkehr an die neue Siedlung heranführen, der dann zu 90 % über den Landweg in die neue Siedlung geführt wird!
4. Das Lärmgutachten muss auch den Lärm bewerten, der durch den neuen Stadtteil auf sein Umfeld ausstrahlt (Verkehr, Reflexion von Schienen- und Kfz-Lärm durch Gebäude). Parallel zur Aufstellung des Bebauungsplans soll ein Lärmmentlastungsprogramm für Lichterfelde entwickelt werden, das alle wesentlichen Lärmursachen (Straßen-, Schienen- und Fluglärm) beachtet.
5. Die geplanten Gebäude werden für viele Jahrzehnte errichtet. Ein unabhängiges Klimagutachten muss unter Beachtung der erwarteten weiteren Klimaentwicklung den Einfluss des geplanten Bauvorhabens auf das Stadtklima in der bereits stark klimatisch belasteten Thermometersiedlung und Umgebung untersuchen. Die Ausrichtung der neuen Gebäude verhindert den Zufluss nächtlicher Kaltluftströme in die bestehende Siedlung, so dass eine nächtliche zusätzliche

Wärmebelastung für die Einwohner:innen - besonders bei aufeinanderfolgenden Tropennächten - mit einem Anstieg der hitzebedingten Sterblichkeit, zu befürchten wäre. Das Statistische Bundesamt zählte 4.200 Hitzetote für August 2020.

6. Die Planung einer Grundschule unmittelbar an Bahnanlagen mit werktäglich mehr als 400 Zugfahrten ist unverantwortlich. Ermöglichen Sie stattdessen den auch bildungspolitisch notwendigen Bau einer Gemeinschaftsschule für den Bezirk auf einem Standort, der eine fußläufige Kooperation mit der vorhandenen Mercator-Grundschule ermöglicht.
7. Der Stadtplatz mit den dort vorgesehenen Einkaufsmöglichkeiten sollte im Interesse kurzer Wege in zentraler Lage zwischen neuem Stadtteil und Thermometersiedlung, etwa auf Höhe der Einmündung der Celsiusstraße in der Réaumurstraße, angelegt werden. Der Stadtplatz an dieser Stelle wäre auch ein geeigneter Standort für eine als Multifunktionsgebäude benötigte Nachbarschafts- und Begegnungsstätte.
8. Für die Nahversorgung des neuen Stadtteils und der Thermometersiedlung mit Handwerks- und Dienstleistungen soll in einem Gewerbe-/Mischgebiet in der Nähe des Stadtplatzes oder am Landweg, z. B. in Form eines Gewerbehofs, Raum für Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffende Betriebe eingerichtet werden.
9. Nach dem Landschaftsprogramm besteht für die Bewohner der Thermometersiedlung ein erhebliches Defizit an wohnungs- und siedlungsnahen Naherholungsflächen. Bei zukünftig etwa 10.000 Bewohnern des neuen Stadtteils und der Thermometersiedlung besteht nach dem Berliner Landschaftsprogramm ein Naherholungs-Flächenbedarf von 13 Hektar. In einem geplanten Baugebiet von 39 Hektar kann diese Fläche bei Verzicht auf die bisher geplante Bebauung mit Reihenhäusern und Doppelhaushälften bereitgestellt werden.
10. Das Stalag III D ist im 2. Weltkrieg das einzige in einer deutschen Großstadt gelegene Kriegsgefangenen-Mannschaftsstammlager gewesen. An der Osdorfer Str./ Ecke Landweg befand sich eines seiner Hauptlager. In einer noch vorhandenen Lagerbaracke sollte ein Gedenk- und Lernort eingerichtet werden.
11. Für die an das geplante Baugebiet anschließende Lichterfelder Weidelandschaft und ihre Biotopverbindungen muss das Verfahren einer Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet bzw., soweit naturschutzfachlich geboten, als Naturschutzgebiet unverzüglich eingeleitet werden. Naturrechtlich geschützte Gebiete dürfen nicht bebaut werden.

**Zu diesen Themen und Forderungen halten wir eine konkrete Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der genannten Ziele für notwendig, um einen Interessenausgleich zur Planung des Bauherrn zu erreichen. Die Bürgerinnen und Bürger werden die Parteien daran messen, ob die politischen Entscheidungsgremien die öffentlichen Interessen vertreten oder die Interessen des Bauherrn.**

Wir bitten die Parteien um Stellungnahmen zu unseren Einwänden und Forderungen bis zum 1. September 2021 an das

Aktionsbündnis Landschaftspark Lichterfelde Süd

per E-Mail an [michelsilvia2015@web.de](mailto:michelsilvia2015@web.de) oder [gerhard\\_niebergall@web.de](mailto:gerhard_niebergall@web.de)

Die Antworten veröffentlichen wir auf unserer Website

<https://aktionsbuendnis-lichterfelde-sued.de/>

V.i.S.d.P.: Silvia Michel und Gerhard Niebergall